

Bündnis 90/Die Grünen Ortsverband Norden

Presseerklärung 28.4.2007 zur bevorstehenden offiziellen Eröffnung des neuen Bahnhofs

Am kommenden Montag wird der neue Norder Bahnhof offiziell eingeweiht. „Zukunftsbahnhof“ wird er vollmundig genannt. Der Jubel ist groß: Die ZOB fiebert diesem Tag gar per Countdown auf ihrer Homepage entgegen. Die Zukunft der Bahn und des öffentlichen Nahverkehrs in Norden liegt uns Grünen besonders am Herzen. Allzu gern würden wir in den Jubel einstimmen.

Sicher, bequem und preiswert – so soll nach unserem Dafürhalten das Bahnreisen für uns Bürger sein. An der Preisgestaltung können wir von hier aus nur schwer etwas bewegen. Aber wie sicher und wie bequem die Nutzung der Bahn für Norder Bürger und Gäste in Zukunft sein wird, das hatte die Stadtverwaltung mit der Realisierung des Bauprojektes „Zukunftsbahnhof“ in der Hand! Leider gibt das nun vorliegende Ergebnis einigen Anlass zu Sorge und Kritik.

Stichwort Sicherheit:

Die schmalen Bahnsteige erfüllen gerade die Mindestanforderung eines einfachen Haltepunktes. Durch Laternen, Mülleimer und Streugut-Behälter wird die freie Lauffläche zusätzlich eingeengt. Wegen der Enge ist die Gefahr groß, dass sich auch bei ein- oder ausfahrenden Zügen Personen in der Gefahrenzone am unmittelbaren Bahnsteigrand aufhalten. Neben Reisenden mit Gepäck (Koffern) können insbesondere größere Gruppen (Schulklassen, Ausflügler), Eltern mit Kinderwagen, Reisende mit Gehhilfen, Fahrrädern oder Rollstuhl kaum überholt werden, ohne dass es zu potentiell gefährlichem Gedränge kommt. Außer den Wartehäuschen gibt es keine Ausweichstellen. Gitterzäune entlang der Bahnsteige lassen keinerlei Fluchtmöglichkeit. Dies stellt nach Meinung der Grünen eine unhaltbare Situation dar. Ein schmaler Bahnsteig erfüllt vielleicht formal die Voraussetzungen für einen Bahn-Haltepunkt – angesichts der hohen Frequentierung der Bahnsteige durch Reisende stellen aus unserer Sicht die Bahnsteige grundsätzlich ein Gefahrenpotential dar. Weitere Gefahrenpunkte befinden sich auf beiden Bahnsteigen in Höhe des Bahnhofgebäudes: Die Bahnsteige enden an einer Ecke abrupt und ohne Geländer. Hier muss dringend nachgebessert werden bevor jemand im „Graben“ bzw. auf den Schienen landet! Ein Warnschild, wie auf Gleis 3, reicht nicht!

Stichwort Bequemlichkeit:

Das Bahnhofsgebäude liegt etwas näher an der Stadt als der alte Bahnhof. Die Züge aber halten nur wenige Meter näher an der Stadt. In Wirklichkeit sind die meisten Wege der Reisenden zum Zug jetzt länger als bisher. Dies gilt sowohl für die Wege vom (kostenpflichtigen!) P&R Parkplatz oder von der weitläufigen Bushaltestelle zum Bahnhofsgebäude, als auch für den Weg vom Bahnhof zum Zug. Wer in der Wartehalle auf die Zug-Ansagewartet, hat schon verloren. Erreichte man bisher vom Bahnhof aus in wenigen Schritten trockenen Fußes den Zug, so muss man jetzt längere

Bündnis 90/Die Grünen Ortsverband Norden

Wege ohne Wetterschutz in Kauf nehmen. Bei Ankunft des Zuges sollte man mindestens im ersten, besser noch im zweiten Wartehäuschen sein – damit man die Abfahrt nicht verpasst. Insider nutzen zur Zeit noch den alten Parkplatz am alten Bahnhof – von dort ist es näher! Einige fahren auch lieber gleich nach Norddeich, um dort einzusteigen. Auch im Bahnhof selbst mangelt es an Bequemlichkeit: wenige Sitzplätze, kein Hinweis auf die Toiletten (die sich im Imbiss befinden, den man evtl. mit Kindern und Gepäck erst mal durchqueren muss), keine automatischen Türen. Die Fahrkartenautomaten befinden sich unter freiem Himmel – und mit bei hellem Licht kaum bzw. keiner lesbaren Anzeige (Hier tut ein Lichtschutz Not). Der Kurzzeit-Parkplatz vor dem Bahnhof ist unnötig eng und in der Nutzung beschränkt.

Nun ist der Bahnhof – gerade auch in Norden - mehr als nur ein Fahrkartenschalter und Haltepunkt der Bahn. Seine Lage am Stadteingang macht ihn nicht nur für Zugreisende, sondern für alle Gäste zur Empfangshalle. Er sollte ein attraktives Aushängeschild für die Stadt werden. Realisiert wurde ein schmuckloser Zweckbau. Nicht alle Bürger sind mit dem zwar ordentlichen und (noch) sauberen, aber gesichtslosen, kastenartigen Gebäude zufrieden das unter einer Flut von aggressiver Außenwerbung der unmittelbaren neuen Anlieger begraben wird. Ist dies das „grüne Tor zum Meer“? Für manchem Nutzer oder Betrachter erscheint er eher als „Bürger-King-Haltepunkt“.

Fazit:

Der neue Norder Bahnhof weist Sicherheitsmängel auf (enge und unzureichend abgesicherte Bahnsteige, fehlende Fluchtwege). Er erreicht auch nicht die Bequemlichkeit des alten Bahnhofs. Die Bedürfnisse älterer oder gehbehinderter Reisender oder für Norden typischer Reisegruppen (z.B. Mutter-Kind-Kuren, Schulausflüge) wurden bei der Planung nicht ausreichend berücksichtigt.

Der Ortsverein Bündnis 90/ Die Grünen fordert den Verwaltungsvorstand der Stadt auf, für die baldmöglichste Beseitigung der Sicherheitsmängel Sorge zu tragen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Bequemlichkeit für Reisende in Angriff zu nehmen. Insbesondere sollen auch bei weiteren Planungen auf dem alten Bahnhofsgelände weitere Zugänge zum Bahnsteig ausgewiesen werden. Ferner soll das Ausmaß der Außenwerbung der gewerbetreibenden Anlieger reduziert werden, um den Blick auf das Bahnhofsgebäude freizugeben.

Wir bedauern, dass die in der letzten Wahlperiode von der Fraktion Bündnis90/Die Grünen geforderte Bauleitplanung mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes von der Verwaltung und den übrigen Parteien im Rat abgelehnt wurde und somit eine Beteiligung der Öffentlichkeit nicht möglich war.